



Ein Abschied von der Kita Käthe

Leiterin Susanne Schwieder geht

Man soll gehen, wenn es am Schönsten ist«; dieser Spruch spendet mir etwas Trost und trifft insofern zu, als dass meine Stelle in der Kita Käthe der Lutherkirchengemeinde gerade »am Schönsten« war.

Als ich am 15.05.2006 meinen ersten Arbeitstag in der Roseggerstraße 6 antrat, war mir bewusst, dass es sich um meine Traumstelle handelte. Die schöne, liebevoll hergerichtete Einrichtung mit dem großen naturnahen Außengelände, das engagierte, kreative und selbstbewusste Team, eine sympathische, zugewandte und nicht nur während der Einarbeitung extrem hilfreiche Stellvertreterin (Uta Gündel), eine nette, aufgeschlossene Pfarrerin (Frau Decker-Horz), ein rauer, aber herzlicher Hausmeister (Herr Dittmar), ein bildungsnaher, wertschätzender, interessierter und unterstützender Kirchenvorstand und eine engagierte, interessierte und mithelfende Elternschaft. (Die Kinder habe ich nicht erwähnt, weil sie immer und überall unvoreingenommen, neugierig, phantasievoll, erfinderisch und lehrreich für Erwachsene sind.)

Diese erste Einschätzung hatte sich im Laufe meiner acht Dienstjahre immer wieder bestätigt und es war ein schönes, erfüllendes, spannendes und forderndes Arbeiten. Es gab so manchen Wechsel innerhalb des Teams, auch innerhalb des Pfarrerteams der Lutherkirche. Seit 2009 ist Frau Pfarrerin Ursula Kuhn für die Zusammenarbeit mit den Kitas zuständig, und ich habe mit ihrer kompetenten Hilfe so manche Höhen und Tiefen des Kita-Alltags bewältigt – natürlich auch den Bereich dazwischen. Frau Kuhn hat mich auch immer unterstützt, als es um die Verwirklichung des neuen Konzeptes ab August letzten Jahres ging. Die Offene Arbeit ist für mich schon immer eine Herzblut-Angelegenheit in der pädagogischen Arbeit gewesen.

Zwei Seelen schlugen also auch in meiner Brust, als ich auf die Stelle bei der Stadt Schortens in Nordseennähe aufmerksam gemacht wurde. Es war schon lange der Traum von meinem Mann und mir, nach Varel am Jadebusen zu ziehen. Ich habe dann meinem Privatleben nach langer Überlegung und schweren Herzens den Vorzug gegeben, nachdem mir die Stelle im Norden zugesagt wurde, und in Wiesbaden bei der Lutherkirche gekündigt. Ich werde mein Amt nur noch bis Mitte Juli dieses Jahres ausüben. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei vielen lieben Menschen bedanken:

- bei meinen Kollegen und Kolleginnen, die mit mir zusammen den lebendigen, oft anstrengenden Weg bis in die Offene Arbeit gegangen sind, für ihren Mut, ihre Flexibilität und ihr Engagement,
- bei meiner Stellvertreterin Uta Gündel für ihre unermüdlige, unkomplizierte, flexible und loyale Unterstützung,

- bei Frau Pfarrerin Kuhn, für ihre konstruktive Unterstützung, vor allem auch in Krisensituationen,
- bei den Elternausschussmitgliedern und den Kita-Ausschussvorsitzenden – zuletzt Frau von Hoeßle –, die mich begleitet, mit mir gestritten, die Kita-Arbeit unterstützt und sich für die Kinder der Kita Käthe engagiert haben,
- bei dem Kirchenvorstand, der mich wertschätzend all die Jahre in meiner Arbeit unterstützt hat,
- bei Herrn Werner Ott, der als Kirchenvorstandsvorsitzender, Bauausschussmitglied und Mensch mir mit Rat und Tat zur Seite stand,
- bei Herrn Dittmar für unkonventionelle, zuverlässige Hilfe im Alltag und seinen unverwechselbaren Humor,
- bei Frau Rathgeber, die bei den Besuchern des Lutherkirchen-Büros ein bezauberndes Wohlfühlen erzeugt,
- und bei Barbara Caesar, Leiterin des Sternenzeltes, die mich von Anfang an fachlich und menschlich in meiner Arbeit beraten hat und mir eine wertvolle Hilfe aufgrund ihrer kollegialen Unterstützung war,
- und bei allen anderen, die mich bei meiner Arbeit begleitet, ermutigt und unterstützt haben!

Susanne Schwieder

Auf Wiederseh'n, liebe Susanne Schwieder

Wir verabschieden uns und hoffen, dass wir uns wieder sehen, dass wir uns nicht völlig aus den Augen verlieren. Das nämlich können wir uns jetzt gar nicht vorstellen. Wir müssen uns von Dir, unserer Leitungskollegin verabschieden. Dass Du gehen wirst, kam überraschend und wir hatten noch nicht viel Zeit, uns mit dem Gedanken vertraut zu machen. Dadurch, dass alle drei Kitas zur Lutherkirchengemeinde gehören, ist unsere Zusammenarbeit sehr eng gewesen. Viel haben wir miteinander geregelt, wir haben uns abgesprochen und gegenseitig kollegial unterstützt. Auch für so manches persönliches Anliegen waren wir füreinander Ansprechpartnerinnen. Dies alles ist gelungen, weil es eine Vertrauensbasis gab, weil wir uns gegenseitig wertgeschätzt haben.

Für uns alle drei gilt: Jeder Abschied ist auch ein Neuanfang. Für Dich bedeutet es auch: Gegangen sein ist der Anfang des Ankommens.

Wir wünschen Dir, dass Du gut ankommst, dass das Neue gut gelingt und Du deine Entscheidung immer gutheißen kannst.

Uns wirst Du fehlen, eine große Lücke hinterlassen, aber wir werden hoffentlich in Kontakt bleiben – uns wiedersehen.

Sonja Strauch und Barbara Caesar